

Ruf aus Leipzig

»40 + 20 = 60 Jahre Bundesrepublik«

Im Jahr 2009 wird an die Gründung der Bundesrepublik vor 60 Jahren erinnert werden, an einen Tag, an dem im westlichen Teil Deutschlands die Lehren aus der Vergangenheit gezogen wurden und eine bis heute stabile Demokratie entstand. Letztlich war damit die Voraussetzung der Rückkehr Deutschlands als gleichberechtigter Partner in die westliche und europäische Völker- und Wertegemeinschaft geschaffen. Den Menschen in der kommunistischen deutschen Diktatur blieb dieser Weg für vier Jahrzehnte versperrt. Sie lebten in einer totalitären Diktatur unter dem Diktat der sowjetischen Hegemonialmacht. Erst durch die Friedliche Revolution beendeten die Menschen in der DDR 1989 diesen erzwungenen und unfreien Zustand. Sie errangen ihre Freiheit und schufen gleichzeitig die Voraussetzung für die deutsche Wiedervereinigung und den weiter voranschreitenden europäischen Einigungsprozess.

Vor diesem Hintergrund ist das Jahr 2009 auch das Jahr der 20. Wiederkehr der Friedlichen Revolution von 1989 mit ihrem Höhepunkt in Leipzig am 9. Oktober, als 70 000 Demonstranten mit dem Ruf »Wir sind das Volk!« das SED-Regime stürzten. Die jüngste deutsche Geschichte lässt sich mit diesem Scheitelpunkt einteilen in 40 Jahre der Zweistaatlichkeit und darauf folgend in 20 Jahre eines vereinten Deutschland.

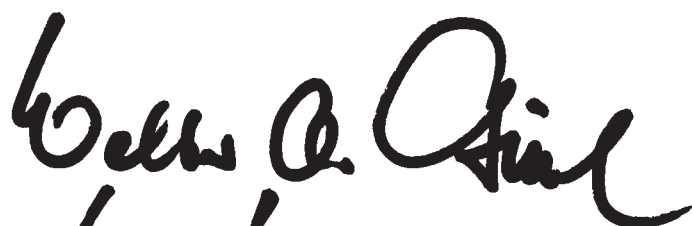
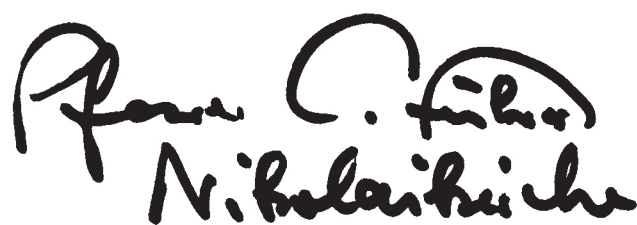
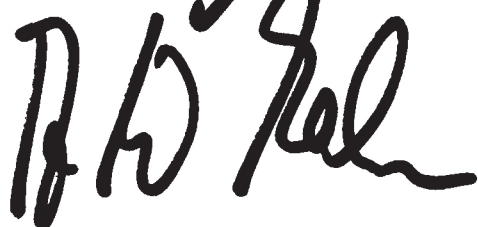
»40 + 20« ist die Formel, die dies und eine gemeinsame Sicht der Ost- und Westdeutschen auf ihre Geschichte ausdrückt. Die Friedliche Revolution ist ein wesentlicher Teil der demokratischen Traditionslinie der Bundesrepublik und gehört als erster gelungener antidiktatorischer Aufstand zu den besonderen Ereignissen unserer Geschichte, auf den alle Deutschen stolz sein können. Die Demokratie wurde im Osten Deutschlands 1989/90 von den Bürgern selbst errungen und in gesellschaftlicher Selbstvergewisserung ein zweites Mal bestätigt.

»40 + 20« bedeutet auch, sich mit der vierzigjährigen Geschichte der zweiten deutschen Diktatur auseinander zu setzen und hier nicht den Nostalgikern das Feld zu überlassen. Festigung der Demokratie bedeutet ständige, nicht nachlassende Kritik an beiden, nicht gleichzusetzenden, deutschen Diktaturen. Diese muss verbunden sein mit dem Bekenntnis zu Freiheit, Demokratie, Wahrung der Menschenrechte und sozialer Marktwirtschaft. Der europäische Gedanke wird sich nur auf dieser Grundlage weiter erfolgreich entwickeln. Friedliche

Revolution und Wiedervereinigung gehören zu den großen Daten der deutschen Nationalgeschichte und können die Identität begründen, die einer selbstbewussten Bundesrepublik im sechzigsten Jahr ihres Bestehens angemessen ist und in das 21. Jahrhundert weist.

Das Jubiläum 2009 sollten alle Bürger der Bundesrepublik als einen Meilenstein der deutschen Geschichte feiern können. Es ist die Chance, die positiven Traditionen der Friedlichen Revolution angemessen in der gesamtdeutschen Geschichte zu verankern und wieder stärker für die Werte von Freiheit und Demokratie zu sensibilisieren.

Leipzig, den 18. Juni 2007




Prof. Kurt Masur, Ehrenbürger der Stadt Leipzig
Gewandhauskapellmeister 1970-1996

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Prof. Friedrich Wilhelm Mohr, Ärztlicher Direktor
Herzzentrum Universität Leipzig

Prof. Georg Christoph Biller, Thomaskantor Leipzig

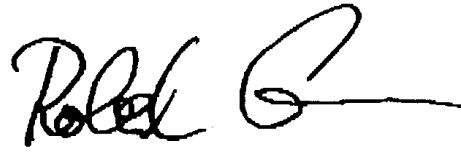
Pfarrer Christian Führer, Nikolaikirche Leipzig

Walter Christian Steinbach, Regierungspräsident Leipzig

Dr. Jörg Junhold, Geschäftsführer Zoo Leipzig



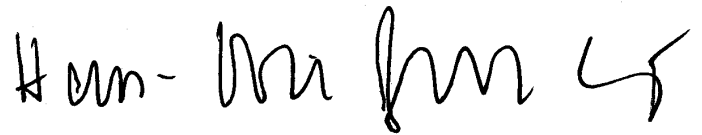
Christine Clauß, MdL
CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag



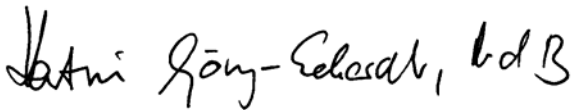
Robert Clemen, MdL
CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag



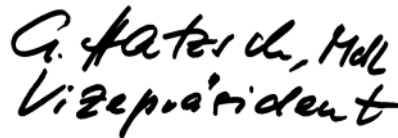
Rainer Fornahl, MdB
SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag



Hans-Dietrich Genscher
Bundesminister a. D.



Katrin Göring-Eckardt, MdB
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages,
Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Deutschen Bundestag



Gunther Hatzsch, MdL
Vizepräsident des Sächsischen Landtages,
SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag



Dr. Rolf Jähnichen, MdL
CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag,
Staatsminister a. D.



Gisela Kallenbach, MdEP
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Grüne/EFA im
Europäischen Parlament



Volker Kauder, MdB
Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag



Constanze Krehl, MdEP
Fraktion SPD, SPE im Europäischen Parlament



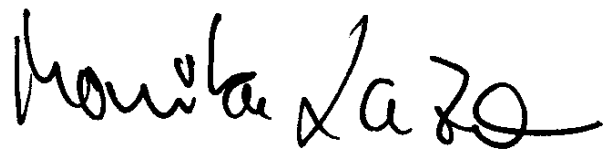
Dr. Helmut Kohl
Bundeskanzler a. D.



Holger Kraemer, MdEP
Fraktion FDP, ALDE im Europäischen Parlament



Dr. Norbert Lammert
Präsident des Deutschen Bundestages



Monika Lazar, MdB
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag




Dr. h. c. Erich Loest
Ehrenbürger der Stadt Leipzig, Schriftsteller



Prof. Dr. Georg Milbradt
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



Cornelia Pieper, MdB
Stellv. Vorsitzende der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag



Dr. Harald Ringstorff
Bundesratspräsident



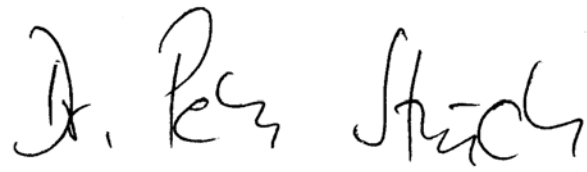
Helmut Schmidt
Bundeskanzler a. D.




Jutta Schmidt, MdL
CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag



Rolf Seidel, MdL
CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag



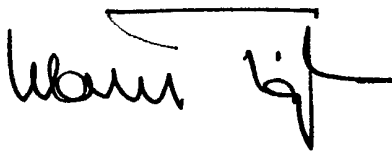
Dr. Peter Struck, MdB
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag,
Bundesminister a. D.



Dr. h. c. Wolfgang Thierse
Vizepräsident des Deutschen Bundestages



Wolfgang Tiefensee
Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung;
Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer;
Mitglied des SPD-Parteivorstands



Prof. Dr. Klaus Töpfer
Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und
Städtebau a. D.



Christoph Waitz, MdB
FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag



Gunter Weißgerber, MdB
SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag



Dr. Guido Westerwelle, MdB
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag